

Der Anfang einer neuen Zeit

Mt 3,2: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

An Weihnachten feiern wir die Geburt eines Kindes. Der Erlöser kommt.

Die vier Wochen davor waren in der Alten Kirche eine Fastenzeit und sind es in unseren orthodoxen Schwesterkirchen bis heute noch. Kein Adventskalender mit Schokolade. Fasten und sich besinnen. Sich Vorbereiten auf das, was kommt. Auf die Geburt des Messias. Sich Vorbereiten auf den, der kommt, und auf das, was kommen wird - das Himmelreich.

Sich Vorbereiten auf etwas, was man selbst nicht in Händen hat. Die Geburt eines Kindes ist so etwas und auch der Anfang einer neuen Zeit, in der alle genug haben sollen und in der es allen - Mensch, Tier- und Pflanzenwelt - an nichts fehlen soll. Wie geht das? Wie kann das gehen?

Buße tun. So steht es in dem Text. Innehalten, sich neu Ausrichten auf das, was kommt, sich Besinnen - sind Übersetzungsmöglichkeiten des griechischen Wortes „metanoia“.

Innehalten. Sich Ausrichten und einrichten auf das, was kommt. Vielleicht auch die Überlegung: Was hinterlasse ich denen, die nach mir auf dieser Erde leben? Den „Kindern“ dieser Welt?

In was für einer Welt werden diese Kinder leben?

In einer Welt, die ausgebeutet wurde und über deren Verhältnisse wir und Generationen vor uns gelebt haben?

In einer Welt, in der es genug für alle gibt, weil für alle genug? In einer Welt, in der einige wenige fast alles besitzen und nicht abgeben?

Es liegt an jedem einzelnen von uns, sich die Frage zu stellen. Was will ich denen, die nach uns auf dieser Erde leben, hinterlassen? Zu wenig, um zu überleben oder für die Möglichkeit ein gutes Leben zu leben?

Das eigene Leben überdenken und anfangen zu handeln. Keine leichte Aufgabe mitten im Adventstrubel. Es geht, weil wir an Weihnachten feiern, dass eine neue Zeit angebrochen ist für uns – durch die Ankunft dieses Menschenkindes und Gott die Hoffnung für jeden einzelnen von uns ist und diese Welt nicht aufgibt.

(Pastorin Antje Hanselmann, Ökumenische Arbeitsstelle Kirchenkreis Schleswig-Flensburg)